

Der Infobrief aus dem Sozialwerk Aachener Christen e.V.

Stolze Sozialwerkerin

Nicole Behlau über „Meilenstein“

Neue Homepage online

Mehr Service und Informationen

Meldungen

Aktuelles aus dem Sozialwerk



Foto: Martin Braun

„Wir stehen für das Sozialwerk“

Die neue Leitungsebene stellt sich vor

Jünger, weiblicher und vor allem mit dem Versprechen auf kurze Entscheidungswege hat der neue geschäftsführende Vorstand des Sozialwerks im vergangenen Jahr seine Arbeit aufgenommen: Samira Jansen, Stefanie Klein und Florian Niehaus bilden seither die Führungsspitze in der Rosfabrik. So hat nach vielen Jahren des ausschließlich ehrenamtlich wirkenden Vorstands auch wieder professionelle Hauptamtlichkeit in die oberste Leitungsebene Einzug gehalten. Zugleich wurde die Organisationsstruktur verändert – eine Entlastung für die Mitarbeiter im Projektgeschäft.

Samira Jansen und Stefanie Klein kennen das Sozialwerk von innen: Jansen führte das operative Geschäft der Toni-Jansen-Stiftung und der Rosfabrik GbR, Klein ist verantwortlich für die Bereiche Personal und

Finanzen. Klein wird diese Tätigkeit weiterführen, Jansen bleibt strategisch und vernetzend für die Stiftung und die GbR verantwortlich – neben der geschäftsführenden Vorstandsarbeit. Unterstützt werden sie von Florian Niehaus, der sich als ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender engagiert. „Das ermöglicht uns, Entscheidungen aus einem Guss zu treffen und die Wege dahin wesentlich zu verkürzen“, meinte Jansen. „Es wird positiv wahrgenommen, dass diese Verbindlichkeit jetzt wieder möglich ist.“

Die Ziele des neuen Vorstands: Kommunikationswege nach innen und außen verbessern, Mitarbeiter stärken und das Sozialwerk als städtische Marke und als Anlaufstelle im Rosviertel sichtbarer machen. Das soll helfen neben einer Konzentration auf das Kerngeschäft neue Betätigungsfelder, Zielgruppen und Kooperationen zu erschließen.

„Ich bin stolz, eine Sozialwerkerin zu sein!“

Nicole Behlau arbeitet seit sechs Monaten für das Projekt „Meilenstein“

Nicole Behlau fährt noch einmal mit dem Finger über den Klebestreifen, mit dem das Schild „Bitte nicht stören“ an ihrer Bürotür befestigt ist. „Das habe ich mir gerade von den Coaches geliehen. Normalerweise ist hier die Tür immer offen“, sagt die 38-Jährige und schickt ein lautes Lachen hinterher. Sie freut sich regelmäßig auf die letzten und ersten Tage eines Monats, wenn in ihrem Büro reges Kommen und Gehen herrscht, weil sich die Teilnehmer des Projektes „Meilenstein“ bei ihr das Mobil-Ticket für den Bus abholen kommen. „Dieser Kontakt mit den Teilnehmern ist das Schönste an meiner Arbeit“, findet sie. „Ich freue mich über jeden, der an meine Tür klopft.“

Dabei ist die gelernte Kosmetikerin und Einzelhandelskauffrau im Fachbereich Parfümerie als Verwaltungskraft für „Meilenstein“ beim Sozialwerk eingestellt worden. Seit September 2019 kümmert sie sich um die Teilnehmer-Verwaltung, wie beispielsweise An- und Abmeldungen der Teilnehmer, sorgt sich um Abrechnungen von Sachkosten des Projekts und pflegt teilnehmerbezogene Daten in verschiedene Systeme ein. Mit den Sorgen und Nöten, Erfolgen und Erfahrungen der Teilnehmer hat sie streng genommen nichts zu tun. Und doch liegen ihr die „Meilenstein“-Leute enorm am Herzen – obwohl deren Lebensumstände nicht immer die einfachsten sind.

Die „Menschenfreundin“ (Behlau über Behlau) gibt damit das zurück, was ihr bei ihrer eigenen Einstellung enorm imponiert hat: „Die Verwaltungsarbeit war nicht Kern meiner bisherigen beruflichen Erfahrung, jedoch habe ich gelernt, Menschen gut einzuschätzen. Dies kann ich hier wunderbar einsetzen. Im Sozialwerk hat man mir von Beginn an das Gefühl vermittelt, dass ich als Mensch richtig und angenommen bin.“ Alles andere lasse sich lernen. „Das Sozialwerk reicht Menschen die Hand. Und genau das möchte ich bei ‚Meilenstein‘ auch tun. Ich bin stolz, eine Sozialwerkerin zu sein!“

Meilenstein

Das Projekt „Meilenstein“ begleitet als „entkoppelt“ geltende Menschen mit psychischen, physischen und/oder suchtbedingten Erkran-



Foto: Rauke Xenia Bornefeld

„Dieser Kontakt mit den Teilnehmern ist das Schönste an meiner Arbeit“

kungen – ganzheitlich, individuell und ihrer Lebenssituation entsprechend. Das Ziel: Anschluss an gesellschaftliche Teilhabe und Aufbau einer stützenden Alltagsstruktur, zum Beispiel durch die Heranführung an den allgemeinen Arbeitsmarkt oder auch durch die Organisation einer dauerhaften Erwerbsunfähigkeit. Aufgrund der Einschränkungen der Teilnehmer wurde das „Meilenstein“-Team interdisziplinär aufgestellt: Sozialcoaches begleiten die Menschen sehr eng und arbeiten aufsuchend; eine Psychotherapeutin steht jederzeit beratend und intervenierend bereit; Kooperationen mit dem Uniklinikum Aachen und der LVR-Klinik Düren tragen dazu bei, klinische Interventionen zeitnah einzuleiten. Damit lässt das Sozialwerk seine Erfahrungen in der Qualifikation von Erwerbslosen einer neuen Zielgruppe zukommen und hat sich zugleich neue Kooperationspartner erschlossen. Neben den Kliniken gehören dazu das Rehabilitationsunternehmen novarea GmbH und WABe e.V. des Diakonischen Netzwerkes Aachen.

Das Sozialwerk in Corona-Zeiten

Vom Bereitschaftsdienst bis zum Home-Office - weiter aktiv in Rosfabrik und Quartier

Was bedeuten eine Pandemie und die drastischen daraufhin ergriffenen Maßnahmen für einen Verein wie das Sozialwerk? Diese Frage lässt sich sicher erst sehr viel später wirklich beantworten und mit Sicherheit wird es dazu im nächsten MitMensch Einiges zu berichten geben. Aber schon jetzt wird deutlich, dass diese Situation auch für uns eine Riesenherausforderung ist. Schon vorher war klar, was ohne Einschränkung gilt: Bei allen internen Regelungen, die wir treffen, hat die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen und Teilnehmer*innen oberste Priorität. Auch wir sind für den regulären Publikumsverkehr geschlossen. Wir unterstützen und beraten unserer Teilnehmer aber selbstverständlich so gut es irgend geht auf digitalem Weg weiter.

Das Projekt Senioritas, das Hilfen im Haushalt für Senioren anbietet, wird ab sofort für Bestandskunden, aber auch andere bedürftige Senioren aus dem Rosviertel Einkäufe und sonstige externe Erledigungen kostenlos erbringen.

Dies ist unser solidarischer Beitrag für die Menschen, die gerade jetzt besonders betroffen sind. Der Vorstand ist und bleibt in täglichem Kontakt mit Mitarbeitern, Kooperationspartnern sowie Fördergebern und versucht, kluge und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Die wirtschaftlichen Folgen sind auch für uns, wie für viele andere, derzeit noch nicht absehbar. Aber vor allem denken wir an die, die es – ob gesundheitlich oder beruflich – besonders hart trifft.

Nagelneue Homepage ist jetzt online

Neuer Internetauftritt spiegelt Entwicklung zum modernen sozialen Unternehmen wider

Das Sozialwerk stellt sich online in völlig neuem Gewand dar. Seit dem 1. April ist der rundum erneuerte Internetauftritt des Sozialwerks freigeschaltet. Interessierte finden auf der neuen Website schnell das, was sie suchen: Bekanntes und Neues rund um das Sozialwerk, unsere Projekte, Angebote, Historie, Standorte und Jobgesuche. So spiegelt die Seite endlich inhaltlich, technisch und ästhetisch wider, „dass wir uns ausgehend von der Gründung 1982 als kleiner Verein engagierter Bürger rund um Toni Jansen zu einem modernen sozialen Unternehmen weiterentwickelt haben“, erklärt Vorstandsfrau Samira Jansen. Die Website, die in intensiver Kreativ-, Redaktions- und Programmierarbeit zusammen mit der Agentur

Carabin Prass Creatives entwickelt wurde, zeigt aber nicht nur ein umfangreiches Porträt des Sozialwerks und seiner Projekte, sondern dient auch zur Vermarktung der Dienstleistungen und Produkte die im Rahmen der sozialen Arbeit angeboten werden können. So können Vereine, Organisationen und Privatleute Räume in der Rosfabrik und auf dem Salvatorberg mieten und Catering bestellen. Ein ebenfalls wichtiges Standbein ist die Grünpflege. Nicht zuletzt finden sich ständig aktualisierte Neuigkeiten, Termine und Jobangebote auf der Website – so, wie man es von einer professionellen und ansprechenden Internetauftritt erwarten darf! Alles neu? Fast: Die bewährte Adresse bleibt: www.sozialwerk-aachen.de – willkommen!



Foto: Carabin Prass GmbH

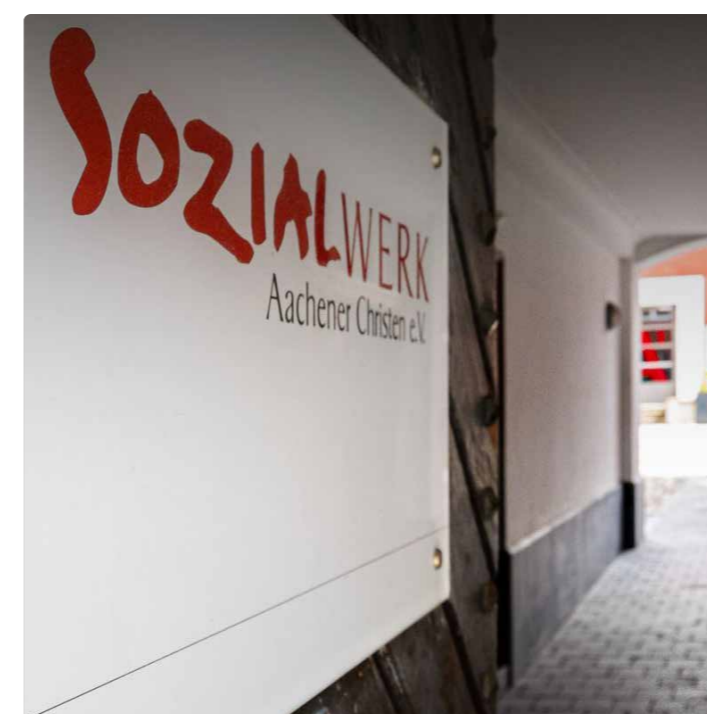


Foto: Kathrin Wähnert

Kürzere Entscheidungswege

Sozialwerk hat seine Struktur neu geordnet

Der geschäftsführende Vorstand ist nicht die einzige Neuerung in der Organisationsstruktur des Sozialwerkes. Direkte Kommunikation und möglichst schnelle Entscheidungswege waren der Antrieb für eine Neuordnung besonders der mittleren Managementebene. So ist die Verwaltung (Sekretariat, Personalabteilung, Finanzbuchhaltung und IT) direkt dem Vorstand zugeordnet. Ebenso das Projekt- und Qualitätsmanagement, die als Stabstellen eingerichtet sind. Jedes Projekt hat eine eigene Leitung, die sich regelmäßig mit dem Vorstand austauschen. Entscheidungen können so schnell und verbindlich getroffen, Probleme auf kurzem Weg gelöst werden und der Vorstand hat einen guten Einblick in das operative Geschäft.



Fortsetzung „Quo VADIS“

Die gute Leistung der Mitarbeiter und Teilnehmer des Projektes „Quo VADIS“ hat die Stadt überzeugt, die Finanzierung der Garten- und Landschaftspflege auf dem Lousberg und im Aachener Wald durch „Quo VADIS“ zu übernehmen. Die Landesförderung in dem Programm „Öffentlich geförderte Beschäftigung NRW“ lief leider aus. Der Vertrag mit der Stadt wurde zunächst für zwei Jahre abgeschlossen und kann anschließend um zwei weitere Jahre verlängert werden. Die Aufenthaltsqualität der beliebten Naherholungsgebiete bleibt damit weiterhin hoch.



Aufstockung von Projekten

Das Jobcenter der Städteregion Aachen hat als Geldgeber vieler Qualifizierungsprojekte die Projekte „Meilenstein“ und „Respekt“ aufgestockt. Das noch ganz junge Projekt „Meilenstein“ (siehe Seite 3) hat 50 Plätze zusätzlich bewilligt bekommen, „Respekt“ für schwer erreichbare, bildungsmüde Jugendliche sind weitere 25 Plätze zugewiesen worden. Beide Projekte können nur mit Kooperationspartnern gestemmt werden: WaBe e.V. und Novarea in „Meilenstein“, VabW in „Respekt“.



Verlängert: BvB und 3. Weg

BvB und 3. Weg machen weiter. Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) kann in Kooperation mit dem Kolping Bildungswerk aufgrund einer Verlängerung durch die Agentur für Arbeit ein weiteres Jahr arbeiten und junge Menschen auf dem Weg zu einer Berufswahl begleiten. Aufgrund der guten Ergebnisse hat auch das Jobcenter das Projekt 3. Weg des Sozialwerks in eine neue Runde der zweijährigen Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) geschickt. Am Ende dieser Vollzeitausbildung steht die IHK-Prüfung zum „Fachlagerist“.



Umbau im vollen Gang

Das Team des Gebäudemanagements und Handarbeiter haben im Vorderhaus der Rosfabrik (Gebäude D) die Regie übernommen: Ein Aufzug wird eingebaut und die Böden in den Räumen „Sparkasse“ und „Pro Idee“ werden saniert, so dass die Räume ab April wieder zur Vermietung zur Verfügung stehen sollten. Ohne Umzug von Verwaltung und Projekten sind die Baumaßnahmen allerdings nicht zu realisieren. Verwaltung samt Vorstand findet sich jetzt in Gebäude E.



Feiern im Industriedenkmal

Zwischen 70 bis maximal 120 Gäste finden bei Tagungen und Feiern, runden Geburtstagen oder anderen Anlässen in dem historischen Ambiente in der Rosfabrik Platz. Tamara Kohlberg hat federführend die Veranstaltungsorganisation in der Rosfabrik übernommen (Tel. 47493-0). Sie und ihr Team sorgen für die Raumvermietung und nach Wunsch für Dekoration und Catering.

Salvatorberg: Saisoneröffnung ausgebremst – wer hilft?

Kaum hat mit dem Frühling der Betrieb wieder richtig Fahrt aufgenommen, versperrt Corona unseren Übernachtungs-, Hochzeits- und Taufgästen, aber auch den Konzertbesuchern der „Salvatorklänge“ den Weg auf den Salvatorberg. Das ist nicht nur schade für alle Liebhaber dieses zauberhaften Ortes (immerhin bleibt die Kirche geöffnet!), sondern auch wirtschaftlich nicht einfach – da trifft es uns wie alle Gastronomen.

Wir freuen uns mehr denn je über Ihre Unterstützung: Warum nicht einen Übernachtungsgutschein für das Kloster erwerben? Natürlich sind auch „normale“ Spenden sehr willkommen, um unser Angebot zu sichern! Konzerttermine und alle Infos zum Gästehaus finden Sie auf der neuen Homepage: www.sozialwerk-aachen.de/aktuelles
www.sozialwerk-aachen.de/gaestehaus-am-salvatorberg

Mit Ihrer Spende helfen wir

Wenn Sie die Arbeit des Sozialwerks unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende. Wir setzen sie dort ein, wo sie am dringendsten benötigt wird. Wenn Ihnen ein bestimmtes Projekt am Herzen liegt, lassen Sie es uns wissen. Wir folgen Ihrem Wunsch gerne.

Wir bedanken uns bei allen, die an unserer Seite stehen!

SPENDENKONTO

Sparkasse Aachen

BIC: AACSDE33

IBAN: DE78 3905 0000 1072 7156 81

IMPRESSUM

Herausgeber:

SOZIALWERK
AACHENER CHRISTEN

Rosstraße 9 - 13 | 52064 Aachen

T 0241 - 474 93 - 0

E mail@sozialwerk-aachen.de

www.sozialwerk-aachen.de

Redaktion: Florian Niehaus (v.i.S.d.P.)

Auflage: 2.000 Stück

Texte: Rauke Xenia Bornefeld

Fotos: Martin Braun, Kathrin

Gehlen, Kathrin Wähnert,

Rauke Xenia Bornefeld

Design: CARABIN PRASS GMBH